



## «Kirche daheim»

39. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Zum 1. Advent von Pfarrer Rainer Pabst, 29.11.2020

Wir halten  
Abstand.

Aber im Glauben  
zusammen.

## **Gebet**

Gott,  
in diesem Jahr ist die Vorfreude und Erwartung  
auf Advent und Weihnacht ziemlich eingeschränkt.  
Die Masken im Gesicht  
sind das sichtbarste Zeichen dieser Einschränkungen.  
Wir können uns nicht ins Gesicht sehen.  
Wir können nicht miteinander singen.  
Wir können nicht planen,  
wie es an Weihnachten wird,  
weil die Gefahr der Ansteckung immer in der Luft liegt.

Und doch sagen wir dir,  
dass wir trotzdem etwas erwarten.  
Wir erwarten,  
dass der Helfer kommt - auch zu uns.  
Wir erwarten,  
dass überraschend eine Tür aufgeht,  
ein gutes Wort bei uns ankommt  
und dass wir trotz Corona Freude erleben.

Hilf uns, du Mutmacher und Wegbereiter,  
dass wir nicht nur das Virus  
und die Schwierigkeiten sehen,  
sondern auch das, was wir können  
und was unsre Aufgaben sind.  
Du kannst uns segnen, wie es auch kommt.  
Wir bitten dich  
um einen offenen Himmel und ein fröhliches Herz.  
Und eine wohltuende Verbundenheit. Amen.

## **Liebe Leserin, lieber Leser**

in diesem Jahr feiern wir Advent anders, wir gehen anders auf Weihnachten zu. Die Einschränkungen und Unsicherheiten, die das Coronavirus mit sich bringt, wollen keine rechte Vorfreude aufkommen lassen.

Und doch - wir brauchen etwas, auf das wir uns freuen können. Der Psychologe Cannon Walter hat im letzten Jahrhundert gezeigt, negative Erwartungen machen uns kaputt. So sind Menschen, die versehentlich in einem Kühlraum eingeschlossen wurden, erfroren, weil sie es erwarteten, obwohl die Kühlung abgestellt war. Unsre Seele braucht Nahrung und sie «nährt sich von dem, woran sie sich freut» (Augustinus).

Mir hilft das Bild der Waage. Je mehr Unsicherheiten und Sorgen auf der einen Seite belasten, desto mehr müssen wir in die andre Waagschale legen, was gut tut. Musik und Kerzenlicht, Freundschaft und frische Luft. Ein gutes Wort oder dass Sie jemandem eine Freude machen.

Die junge Maria kämpfte auch mit einer ungewissen Zukunft, mit der Sorge, dass jederzeit ein Aufstand und Unruhen losbrechen konnten. Die Römer waren im Land und Herodes war unberechenbar.

Aber dann erlebte sie etwas Seltsames. Sie sah eine Engelserscheinung und hörte, Elisabeth, eine Verwandte, würde in ihrem Alter noch schwanger. Und als sie diese besuchte, war es tatsächlich so. Beim Austausch der beiden Frauen kam geschenkte Freude und Zuversicht auf: Gott erfüllt seine Versprechen trotz menschlicher Wirren und Fehler. Gott ist ihr Retter und wird helfen. Ihre Waage ist auf die positive Seite gekippt. Es war nicht alles gut. Aber sie wurde getrost, sie

steht nicht allein da. So tut sie, was sie tun kann. Und sie vertraut, sie ist gesegnet. Eine gute Erwartung.

Darauf besinnen wir uns im Advent: Gottes Licht kommt.

Und vielleicht fallen auch Ihnen Momente ein, wo es bei Ihnen so war. Berührende Adventsmomente.

In herzlicher Verbundenheit

*Rainer Palm*

### **Segen für diese Woche**

Die Welt braucht nicht Herren

sie braucht Geschwister.

Brecht auf -

und Gottes Liebe wird mit uns sein.

Die Welt braucht nicht Sieger,

sie braucht Erlöste.

Brecht auf -

und Gottes Liebe wird mit uns sein.

Die Welt braucht nicht perfekte,

sie braucht ehrliche Menschen,

die aus der Kraft der Güte leben.

Brecht auf -

und Gottes Liebe wird mit uns sein.

Es segne und behüte dich der gütige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

unbekannt